

„Nichts wird so sein wie vorher, aber an Aufgaben denken wir nicht“

Heim des „Waginger Nepal-Hilfe-Vereins“ ist nach Erdbeben unbewohnbar

Von Michael Kolpe

Waging/Höslwang. „Dieses Nepal mit seinen überaus gastfreundlichen Menschen. Dieses Nepal, dass ich viele Male erleben durfte und das einen festen Platz in meinem Herzen einnimmt, wird es nach der verheerenden Erdbebenkatastrophe nicht mehr geben“, so der Höslwanger Johann Burlefinger.

Nur wenige Tage vor der Naturkatastrophe, die den kleinen Himalaja-Staat heimsuchte und womöglich bis zu 10000 Todesopfer forderte, besuchte der 1. Vorsitzende des Waginger „Nepal-Hilfe-Vereins“ seine „Schützlinge“ in der Nähe der Hauptstadt Kathmandu. Mit Hilfe von Eigenkapital und Spenden von 95000 Euro konnte der Verein 15 Mädchen und 3 Buben, alles Voll- oder Halbweisen, und Straßenkindern nicht nur ein Dach über dem Kopf bieten, sondern ihnen eine Zukunft geben.

Jetzt ist nichts, wie es war. Obwohl sowohl Johann Burlefinger als auch die Kinder großes



Die Bilder aus Nepal erfüllen Johann Burlefinger mit großer Anteilnahme und Traurigkeit. Fotos: Kolpe/privat

Glück im Unglück hatten. Der 66-jährige Vorsitzende trat aus persönlichen Gründen heuer seine Reise kurze Zeit vorher an und entging so der Katastrophe. Die Kinder haben wie durch ein Wunder alle überlebt, nicht zuletzt wegen der erdbebensicheren Bauweise. Aber das Beben, das bis heute Dutzende von Nachbeben nach sich zog, war trotzdem zu stark: Das Kinderheim ist zwar stehen geblieben, aber unbewohnbar geworden. „Wie es weitergeht? Wir wissen es nicht“, so ein sichtlich bewegter Johann Burlefinger, der fassungslos die Bilder und Nach-

richten aus Nepal verfolgt. Fast täglich skypet er mit der Heimleiterin Sangita Udas. „Die Kinder sind traumatisiert. Das Wichtigste ist eine neue eigene Wohnung, die der Verein mieten möchte.“

18 Kinder leben auf nur 20 Quadratmetern

An den Neubau eines Heimes sei derzeit nicht zu denken. Zurzeit leben die 18 Kinder in einem nur 20 Quadratmeter großen Zimmer“, so Burlefinger. Was man unter deutschen Ge-

sichtspunkten nicht glauben mag: „Die Kinder sind sehr glücklich überhaupt ein Dach über dem Kopf zu haben, zumal die Nächte bitterkalt sind.“ An Aufgeben verschwenden Johann Burlefinger und der Waginger „Nepal-Hilfe-Verein“ mit seinen etwa 125 Mitgliedern keinen Gedanken. Jetzt hieße es die Hilfe zu koordinieren, so der Vorsitzende, dem das Land mit seinen Menschen ans Herz gewachsen ist: „Die Nepalesen hatten vorher schon wenig. Das Land zählt zu den 20 ärmsten in der Welt. Jetzt haben die meisten Menschen gar nichts mehr. Ich liebe dieses Land über alles. Und trotzdem bin ich froh, im Chiemgau, dem schönsten Platz auf der Welt, leben zu dürfen. Ein unfassbares Glück“, so Johann Burlefinger im Gespräch mit dem Wochenblatt.

Ein Glück, das der 66-Jährige teilen möchte. Auch deshalb möchten er und seine Mitstreiter in ihren Bemühungen nicht nachlassen, den Kindern in Nepal eine Zukunft zu geben. Auch Sie können helfen, die großartige Arbeit als Mitglied oder aber auch mit Geldspenden zu unterstützen. Bei der VR-Bank Oberbayern, IBAN DE64 7109 0000 0104 6361 80 hat der Verein sein Vereinskonto.



Auch nach der Schule wurden die Kinder bestens betreut.

Benefizkonzert für Nepal

Inzell. Mit einem großen Benefizkonzert am kommenden Mittwoch wollen die Band „The Hurricanes & Friends“ den Erdbebenopfern in Nepal helfen. Das Konzert geht im Inzeller Festsaal um 20 Uhr über die Bühne. Der Reinerlös geht zu 100 Prozent an die „Nepal-Kinderhilfe Waging“. Als Schirmherr hat sich Kletterer Thomas Huber von den Huababuum zur Verfügung gestellt.

Er zeigt sich bestürzt von der Katastrophe. „Es hat die Ärmsten der Armen getroffen.“ Was ihn besonders ärgert, dass zunächst der Fokus auf die Bergsteiger gelegen ist, statt sich um die Menschen in den Bergdörfern zu kümmern.

„Die Behörden sind am Anfang überfordert gewesen und die Rettung hat gedauert“, kritisiert Huber. Deswegen wird er

auch am Mittwoch in Inzell vor Ort sein und ein paar Worte an die hoffentlich vielen Besucher im Festsaal richten.

„Ich helfe immer gerne, wenn Not ist.“ So engagieren sich die Huababuum bereits seit Jahren für die „Karakorum-Hilfe“ im Gebiet des Himalayas.



Schirmherr Thomas Huber.



Nach dem Beben ist das Kinderheim unbewohnbar.



Ein Bild aus besseren und glücklicheren Zeiten.



The Hurricanes geben ein Benefizkonzert in Inzell. Fotos: privat



GRÜNDER PREIS 2015

WIR FÖRDERN ERFOLGREICHE UNTERNEHMENSGRÜNDER!

Ihr Unternehmenssitz ist in den Städten oder Landkreisen Rosenheim, Mühldorf, Traunstein oder Ebersberg?

Ihr Unternehmen agiert seit der Gründung zwischen drei und sieben Jahren mit innovativen Produkten oder Dienstleistungen erfolgreich am Markt?

Dann bewerben Sie sich für den MEGGLE Gründerpreis!

JETZT FÜR DEN MEGGLE GRÜNDERPREIS BEWERBEN!



Alle Infos unter www.meggle.com.
Einsendeschluss ist der 10.07.2015.



„Ich bin ein Gourmeggle.“